

# Wieder glanzvolles Heimatfest

Schöne Festtage mit den Schützen in Windberg

Zünftig wie immer trierte der Bürgerschützenverein Münchensgladbach-Windberg sein Schützen-, Volks- und Heimatfest. „Es hat nichts von seinem früheren Glanz verloren“, meinten die Schützen gestern Abend nach dreitägigem Fest.

Mit dem Maierrieden begann das Festen vor dem Festzelt in Haus Deun. Der Festball am ersten Abend war gut besucht. Mit Hörerelation wurden die Aktiven am Sonntag geworbt. Nach dem feierlichen Hochamt und der Kranzdedikation wurde Parade vor der Geistlich-

keit und den Majestaten gehalten. In Windberg sah man auch diesmal so gut wie keine auswärtigen Schützengesellschaften. Dafür aber machten der FC Windberg, die Sportfreunde Großheide und die St.-Brigitta Bruderschaft mit Stolz paradeierte vor allem die Steinberg-Kompanie mit der neuen Fahne, die in der Messe durch Kaplan Lützenrath geweiht worden war.

Der Königsball fand zahlreichen Zuspruch.

König Hans von Raay hatte Ruß, Ritter und alle Aktiven zum Bwak in seine Gaststätte gestern morgen eingeladen. Was das erforderte, für Getränke und Speisen war sorgfältig auf ihre Kosten. Während die Mannschaften ihren Rundzug begannen, kehrten die Offiziere bei Oberst Hans Dahmen ein. In abwartender Manier hatte dessen Frau Marianne gut vorgesorgt, so daß die Spitzen der Kompanien auf ihre Kosten kamen.

Ein interessanter Höhepunkt war das sogenannte „Le Gericht“ oder des Tribunal. Im Haus Bauer Jungerte Gastwirt Theo Schürmgen als Richter, während Oberst Hans Dahmen die Stelle des Staatsanwaltes einnahm. Diese Herren hatten kein leichtes Amt, denn die Angeklagten waren durch zwei Anwälte gut vertreten. Vater und Sohn Iwan hielten glänzende Verteidigungsreden. Major Will Thyssen war so heiser, daß er selbst kein einziges Wort zur Entschuldigung vorbringen konnte.

Ein weiterer Höhepunkt des Volks- und Heimatfestes war der gestrige Gala-Abend. Major Will Thyssen stellte noch ganz heiser fest, die Leistungen der Zugteilnehmer seien mustergerüst gewesen. Vor allem das Musikkorps Rheindahlen unter Musikmeister Peter Peters hatte sich wie das Trommelkorps Herdt unter Heinz Bösch prächtig eingefügt.

Eine Ehrengabe gab es für Theo Schürmgen, der die größte Last der Vorbereitungen getroffen hatte. „Er wird zu recht der Bürgermeister von Windberg genannt“, stellte Vorsitzender Hanjo Theissen fest, bevor er ihm den Königsorden überreichte.

Heute, am Kirmes-Ausklang, werden die Parteinonnes gewaschen und Heilige werfen mit der Schubkarre befördert. „Wieder ein Schlacht geschlagen“, stellen die Schützen fest.

## 22jähriger fiel ins Sprungtuch

Von 14 Meter hohem Baukran

Gegen 12 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Rheids gestern zur Hontlarstraße in Löwenkirchen gerufen. Dort hatte ein 22jähriger Eisarbeiter 20 Spaltbleiten ergriffen und war auf einen 14 Meter hohen Baukran gestiegen, um sich von dort in die Tiefe zu stürzen, falls die Bleiten nicht bis 12 Uhr seinen Tod bewirkten.

Seine Arbeitskollegen redeten ihm zwar gut zu, doch bemerkte er strigend, aber er erwiderte: „Wenn ich bis 12 Uhr nicht tot bin, stürze ich mich hinunter. Falls einer hochkommt, lasse ich mich fallen.“

Die Arbeitskollegen alarmierten daraufhin die Feuerwehr. Bei ihrem Eintreffen lag der Eisarbeiter handtief auf dem Ausleger und glitt kurz darauf hinunter und hing freischwebend, am Ober mit beiden Händen festhaltend, an dem Ausleger.

Die einzige Möglichkeit, den Mann zu retten, war für die Feuerwehr nicht eigener Anhebe des Sprungtuch. Kurze Zeit später fiel der 22jährige in das Sprungtuch und wurde vermathen inneren Volk tags ins Elisabeth Krankenhaus gebracht.

